

# Ortsentwicklungskonzept Rüdnitz 2035



## **Auftraggeber:**

Gemeinde Rüdnitz, vertreten durch das  
Amt Biesenthal-Barnim  
Berliner Str. 1  
16359 Biesenthal

## **Auftragnehmer (ARGE *abraxas* & HNEE):**

*abraxas*. Tourismus- & Regionalberatung GmbH  
Geschäftsführer Prof. Dr. Harald Kunze  
Weimarische Straße 3  
99425 Weimar

Hochschule für nachhaltige Entwicklung  
Eberswalde (HNEE)  
Studiengang Regionalmanagement  
Dr. Steffen Lange  
Schicklerstraße 5  
16225 Eberswalde

## **Bearbeiter:**

Prof. Dr. Harald Kunze (Projektleiter)  
Dr. Steffen Lange (stellv. Projektleiter)  
Prof. Dr. Harald Kegler  
Dipl.-Betriebswirt Marko Pleß  
Dipl.-Ökonom Tasillo Römisch

unter Mitarbeit von  
Nadine Brose  
Julian Rosenbaum  
Anne-Marie Twieg

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	3
<b>2</b>	<b>Annäherung an eine Gemeinde im Wandel</b> .....	5
2.1	Rüdnitz – eine Gemeinde im Spannungsfeld von Hauptstadt- und Naturparknähe ...	5
2.2	Vom Angerdorf zum Siedlungsverbund .....	6
2.3	Die Bevölkerung von Rüdnitz.....	7
<b>3</b>	<b>Stärken-Schwächen-Profil</b> .....	9
3.1	Methodik zur Erarbeitung des Stärken-Schwächen-Profiles .....	9
3.2	Skalierte Zusammenfassung der Stärken und Schwächen der Gemeinde Rüdnitz....	11
3.3	Detaillierte Darstellung des Stärken-Schwächen-Profiles der Gemeinde Rüdnitz .....	12
3.3.1	Allgemeine Charakteristika .....	12
3.3.2	Wohnstandort.....	14
3.3.3	Wirtschaftsstandort.....	15
3.3.4	Verkehr .....	16
3.3.5	Versorgungseinrichtungen.....	17
3.3.6	Lokale Identität / bürgerschaftliches Engagement .....	18
<b>4</b>	<b>Rüdnitz 2035 – neues Dorf mit alten Wurzeln (Leitbild)</b> .....	19
4.1	Wer sind wir? Unsere Identität und unsere Grundsätze.....	19
4.2	Siedlungsentwicklung.....	20
4.3	Mobilität .....	21
4.4	Wirtschaftsentwicklung und Arbeitsplätze.....	21
4.5	Daseinsvorsorge .....	21
4.6	Freizeit und Erholung .....	22
4.7	Kommunikation.....	22
<b>5</b>	<b>Projekte für die Entwicklung der Gemeinde Rüdnitz bis 2035</b> .....	23
5.1	Maßnahmenliste .....	23
5.1.1	Siedlungsentwicklung.....	23
5.1.2	Mobilität .....	24
5.1.3	Daseinsvorsorge .....	24
5.1.4	Kommunikation.....	25
5.2	Projektbögen .....	26
5.2.1	Siedlungsentwicklung.....	26
5.2.2	Mobilität .....	34
5.2.3	Daseinsvorsorge .....	40
5.2.4	Kommunikation.....	48
<b>6</b>	<b>Die Umsetzung des Ortsentwicklungskonzeptes</b> .....	50
	Abbildungsverzeichnis .....	52
	Quellenverzeichnis .....	53
	<b>Anlagenband:</b> Dokumentation der Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Rüdnitz in die Erarbeitung des Ortsentwicklungskonzeptes	

## 1 Einleitung

**„Rüdnitz ist heute eine lebendige Gemeinde, in der sich die Menschen wohlfühlen und in der die Gemeinschaft einen wichtigen Stellenwert hat.“**

Andre Nedlin, Amtsdirektor des Amtes Biesenthal-Barnim<sup>1</sup>

Das Ziel des Ortsentwicklungskonzeptes besteht darin, den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Rüdnitz eine langfristige Zukunftsorientierung mit dem Zeithorizont 2035 zu geben. Dazu hat die Gemeinde Rüdnitz nach einem Ausschreibungsverfahren im Juli 2017 bei der Arbeitsgemeinschaft *abraxas* & HNEE<sup>2</sup> die Erstellung dieses Konzeptes in Auftrag gegeben. Dabei forderte der Auftraggeber folgende Arbeitsschritte:

1. „Ermittlung und Analyse des aktuellen Zustandes
2. Einbeziehung der Bevölkerung zum Erfassen des Bestandes und des Handlungsbedarfes
3. Erarbeitung eines Leitbildes als Bestandteil des Ortsentwicklungskonzeptes
4. Erarbeitung des Ortsentwicklungskonzeptes
5. Arbeit in Arbeitsgruppen zur Konkretisierung des Konzeptes
6. fachliche Begleitung und Moderation des Konzeptes
7. Priorisierung des Handlungsbedarfes und Erstellung einer Maßnahmenliste, gegliedert nach kurz, mittel- und langfristigen Zielen (mittelfristige Ziele: 3 – 5 Jahre, langfristige Ziele: 6 – 15 Jahre)
8. Präsentation des Gesamtkonzeptes in einer öffentlichen Sitzung in der Gemeinde Rüdnitz“<sup>3</sup>

Diese Schritte wurden planmäßig wie folgt bearbeitet:

- Die Bevölkerung von Rüdnitz wurde in Form von rund 90 Einzelgesprächen, mehreren zielgruppen- bzw. themenorientierten Beratungen und drei Bürgerforen in die Erarbeitung und Umsetzungsgestaltung des Konzeptes einbezogen.
- Die Situationsanalyse wurde auf Basis der genannten Gespräche und Beratungen sowie der Auswertung der vorhandenen Unterlagen erstellt und mündete in ein Stärken-Schwächen-Profil, das im 1. Bürgerforum am 17. Januar 2018 im Entwurf vorgestellt und mit über 100 Bürgerinnen und Bürgern im Plenum sowie in Arbeitsgruppen erörtert wurde.

<sup>1</sup> Gemeinde Rüdnitz (Hrsg.): 650 Jahre Rüdnitz – Vergangenheit-Gegenwart-Zukunft, Rüdnitz o. J.

<sup>2</sup> Die ARGE besteht aus *abraxas*. Tourismus- und Regionalberatung GmbH und der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE), Studiengang Kommunal- und Regionalmanagement

<sup>3</sup> Amt Biesenthal-Barnim: Leistungsbeschreibung zum Ortsentwicklungskonzept der Gemeinde Rüdnitz, Biesenthal 2017

- Das Leitbild wurde in zwei Arbeitsberatungen mit interessierten Bürgern im Entwurf erstellt, am 31. Mai 2018 in der Gemeindevertretung erörtert, im 2. Bürgerforum am 29. Juni 2018 vorgestellt und in Arbeitsgruppen beraten mit der Maßgabe, dieses mit Projektvorschlägen zu untersetzen.
- Der im Leitbild fixierte Handlungsbedarf wurde mit Projektideen untersetzt und mit Gemeindevertretern am 17. August 2018 beraten.<sup>4</sup> Die gemeinsam überarbeitete und ergänzte Fassung der Maßnahmenvorschläge wurden den Beteiligten am 27. August 2018 übermittelt. Neben der geforderten Maßnahmenliste wurde für jede Maßnahme ein Projektbogen (mit Priorität und Zeitrahmen) erstellt.
- Der Entwurf des Gesamtkonzeptes wurde der Gemeindevertretung übermittelt und dort in einer Sondersitzung am 20. September 2018 beraten und beschlossen. Am 28. September 2018 wurde das Ortsentwicklungskonzept auf dem 3. Bürgerforum vorgestellt. Dort erfolgte zugleich die Beratung der Umsetzung des Ortsentwicklungskonzeptes mit den Bürgern.
- Während des Arbeitsprozesses stand die ARGE *abraxas* & HNEE im ständigen Kontakt mit dem Auftraggeber und nahm insgesamt fünfmal an Beratungen der Gemeindevertretung teil.

Der gesamte Kommunikationsprozess zur Erstellung es Ortsentwicklungskonzeptes wird im Anlagenband im Detail dokumentiert.

Das Team der ARGE *abraxas* & HNEE bedankt sich ganz herzlich bei allen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Rüdnitz sowie bei den zuständigen Mitarbeiterinnen des Amtes Biesenthal-Barnim, die sich aktiv in die Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes eingebracht und vielfältige Unterstützung gewährt haben. Wir wünschen den Bürgerinnen und Bürgern bei der Umsetzung des Konzeptes viel Erfolg!



Rüdnitz, im September 2018  
Prof. Dr. Harald Kunze  
Projektleiter

---

<sup>4</sup> An der Beratung nahmen teil: Bürgermeisterin Christina Straube, die Fraktionsvorsitzenden Nanett Nahs und Andreas Hoffmann sowie Herr Wolfgang Weigt als Einzelabgeordneter. Parallel dazu wurden alle Rüdritzer Vereine in einem Rundschreiben gebeten, Ihre Projektvorschläge zu übermitteln.

## 2 Annäherung an eine Gemeinde im Wandel

### 2.1 Rüdnitz – eine Gemeinde im Spannungsfeld von Hauptstadt- und Naturparknähe

Der Zugang zu Rüdnitz gelingt zunächst über die Lage im Raum, durch welche sowohl die bisherige Entwicklung der Gemeinde maßgeblich geprägt wurde, als auch ihre Zukunftsperspektive wesentlich beeinflusst wird:

**Einerseits** ist Rüdnitz fester Teil des Berliner Umlandes und durch vielfältige Verbindungen mit der Hauptstadt verknüpft: Ein bedeutender Teil der heutigen Rüdritzer Bevölkerung stammt aus Berlin oder pendelt zur Arbeit dorthin. Seit dem Jahre 1913 gibt es eine gut frequentierte Personenbeförderung mit der Bahn, die Menschen heute im Stundentakt binnen ca. einer halben Stunde von Rüdnitz in das Zentrum der Hauptstadt befördert. Und es ist deutlich zu hören: In Rüdnitz wird „berlinert“.

**Andererseits** ist das Gemeindegebiet Teil der Barnimer Kulturlandschaft mit seiner landschaftlich attraktiven Lage am Rande des Naturparks Barnim und einer Siedlungsgeschichte, die bis in die Steinzeit und von dort über Bronzezeit und Eisenzeit nahezu lückenlos nachweisbar bis in die Gegenwart reicht.<sup>5</sup>

Die Lage im Raum, gepaart mit dem tätigen Engagement der hier lebenden Menschen, hat gerade in jüngerer Zeit der Entwicklung der Gemeinde starke Impulse verliehen: Die Bevölkerung hat sich in den letzten 150 Jahren verfünffacht, darunter allein seit Anfang der 90er Jahre des vorigen Jahrhunderts etwa verdoppelt. Diese rasante Bevölkerungsentwicklung und die damit verbundene Entstehung neuer Siedlungen im Gemeindegebiet haben dazu beigetragen, dass Rüdnitz als Siedlung und Wirtschaftsstandort (mit zeitweise mehr als 150 ortsansässigen Unternehmen) aufgeblüht ist, eine gesamtgemeindliche Identität jedoch nur schwer entstehen konnte.

Trotz der dynamischen Bevölkerungsentwicklung hat Rüdnitz eine überwiegend dörfliche Prägung behalten. Diese zeigt sich nicht zuletzt auch in der Flächenstruktur. Die landwirtschaftliche Nutzung umfasst mit 49,5 % die Hälfte der Gemeindefläche, weitere 37,1 % sind Wald.

---

<sup>5</sup> Die Geschichte von Rüdnitz ist in einer mehrbändigen Chronik sowie kurz gefasst in der Broschüre „650 Jahre Rüdnitz – Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft“ hervorragend erforscht und aufbereitet. Deshalb wird in diesem Ortsentwicklungskonzept auf deren ausführliche Darstellung verzichtet. Soweit nicht anders gekennzeichnet, sind die in diesem Konzept verwendeten Daten und Fakten daraus entnommen.

Nutzart	Fläche in m <sup>2</sup>	Anteil in %
Gewässer	95.090	0,7
Industrie und Gewerbe	306.522	2,2
Landwirtschaft	6.840.977	49,5
Sport, Freizeit und Erholung	52.910	0,4
Verkehrsflächen	588.662	4,3
Wald	5.120.675	37,1
Wohnbaufläche	554.283	4,0
Sonstige	243.245	1,8
Gesamt	13.802.364	100

Abb. 1: Flächenstruktur der Gemeinde Rüdnitz nach Nutzarten<sup>6</sup>

## 2.2 Vom Angerdorf zum Siedlungsverbund

Der heute sichtbare Ursprung Rüdnitz ist **das „Alte Dorf“**: Ein typisches märkisches Angerdorf zwischen der „Alten Schmiede“ und dem „Hirtenhaus“ an der Wegegabelung Richtung Lobetal. Nur in diesem Raum findet sich in Rüdnitz historisch wertvolle Bausubstanz, insbesondere mit Kirche, Friedhof, Schule, Dreiseithöfen und Allee. In der „Rüdritzer Geschichtsmeile“ wird die Geschichte anschaulich vermittelt. Als der Anger seine Funktion einbüßte und die Straße nach Lobetal gebaut wurde, wandelte sich das alte Rüdnitz vom Angerdorf zum Straßendorf mit immer stärkerem Durchgangsverkehr.

Um 1860 errichtete Albert Petersen mehrere Kilometer vom Alten Dorf entfernt ein Ackergehöft, woraus im Verlauf der folgenden Jahrzehnte die **Siedlung Albertshof** entstand. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts folgten die **Siedlungen Kühle Kaveln, Bahnhofssiedlung, Schulzenaue und Klempinsiedlung** (teils parallel zueinander, teils nacheinander) – alle ohne Bebauungsplan und Gestaltungssatzung, so dass heute ein buntes Gemisch an Gebäudegestaltungen anzutreffen ist.

In den 90er Jahren entstand der **Wohnpark** als bislang letzte und größte Rüdritzer Siedlung mit 360 Wohneinheiten, in welcher heute fast die Hälfte der Bevölkerung der Gemeinde lebt, teilweise in Eigentums-, teilweise in Mietwohnungen. Die ursprüngliche Idee, dort einen neuen Ortskern mit Geschäften, Gastronomie- und Dienstleistungseinrichtungen zu schaffen, konnte nur partiell umgesetzt werden und wurde mit der Umwandlung von Gewerbe- in Wohnflächen schließlich völlig aufgegeben. Heute befinden sich dort lediglich noch ein Friseur und die Bürgerbibliothek als Anlaufstellen für die Bewohnerinnen und Bewohner.

<sup>6</sup> Amt Biesenthal-Barnim, per E-Mail

Mit dem **Entwicklungsvorhaben „Sechsrutenstücke“**, wofür ein im Jahre 2018 von der Gemeindevertretung beschlossener Vorentwurf eines Bebauungsplanes vorliegt, wird ein neues Siedlungsgebiet hinzukommen. Dort werden ca. 70 Ein- und Mehrfamilienhäuser sowie ein Objekt für altersgerechtes Wohnen entstehen.

## 2.3 Die Bevölkerung von Rüdnitz

**Die Bevölkerungsentwicklung von Rüdnitz** im Verlaufe der letzten rund hundert Jahre, insbesondere seit den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts, **ist nahezu einzigartig für ein Dorf im Land Brandenburg.**

Im Jahre 1890 hatte Rüdnitz 396 Einwohner, rund hundert Jahre später (1991) war diese Anzahl auf 1.055 Personen gestiegen, d. h. auf mehr als das Zweieinhalbfache. Im Jahre 2010 wurde die Zahl von 2.000 Einwohnern überschritten und damit fast eine Verdoppelung gegenüber 1991 erreicht. Seitdem schwankt die Einwohnerzahl um 2.000 mit leicht steigender Tendenz.

Jahr	Einwohner
1890	396
1991	1.055
1995	1.337
2000	1.811
2005	1.822
2010	2.040
2015	2.004
2017	2.065
2018 (30. Juni)	2.052

**Abb. 2:** Bevölkerung der Gemeinde Rüdnitz 1890 – 2018<sup>7</sup>

Die Verminderung zwischen 2011 (2177 Einwohner) und 2017 (2065 Einwohner) um 112 Personen ist fast ausschließlich dem negativen Wanderungssaldo geschuldet, da der natürliche Saldo (bei Schwankungen zwischen den Jahren) bei +1 liegt, d. h. die Anzahl der Geburten und Sterbefälle war in diesem Zeitraum nahezu gleich.

<sup>7</sup> Zahlen ab 2010: Amt Biesenthal-Barnim per E-Mail; Zahlen 1991 bis 2005: Eichert, Renate: Zahlen, Daten, Fakten über die Gemeinde Rüdnitz, Biesenthal 2014, S. 7; Zahl für 1890: Staude, Rainer: Rüdnitz 1367 – 1949, Ortschronik, Rüdnitz 2010, S. 67

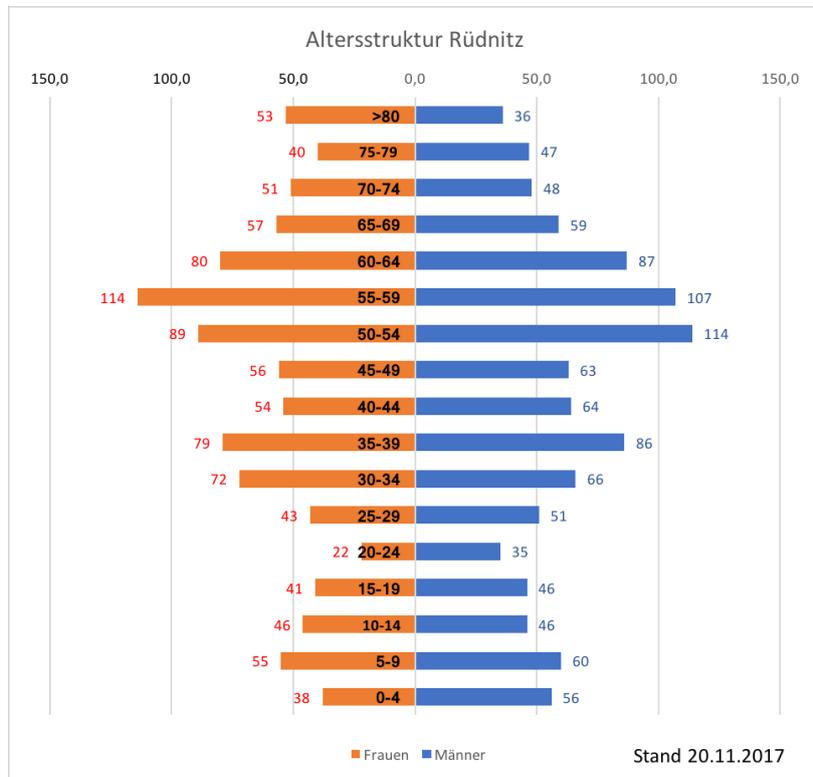
Mit der Entwicklung des Siedlungsteils „Sechsrutenstücke“ sowie möglicher baulicher Verdichtungen in den bestehenden Siedlungen wird für Rüdnitz bis 2035 eine Einwohnerzahl von 2.400 – 2.500 Personen erwartet.

Der **Altersdurchschnitt der Bevölkerung** von Rüdnitz liegt mit rund 45 Jahren fast genau im Durchschnitt der Bundesrepublik Deutschland. Allerdings ist für den Planungszeitraum bis 2035 ein wachsendes Durchschnittsalter der Einwohner zu vermuten, wie auch die folgende Abbildung zeigt.

Zeitraum	Geburten
2001 - 2016	319
1955 - 1970	603

**Abb. 3:** Geburten in Rüdnitz in verschiedenen Zeiträumen<sup>8</sup>

Die in den Jahren 1955 – 1970 geborenen Personen werden im Zeitraum bis 2035 ein Alter von mindestens 65 Jahren erreichen. Diese Zahl ist fast doppelt so hoch wie jene der Bewohnerinnen und Bewohner, die im gleichlangen Zeitraum 2001 – 2016 geboren wurden. Daraus ergeben sich vielfältige Konsequenzen für die Daseinsvorsorge in der Gemeinde (altersgerechter Wohnraum, Kinderbetreuung, soziale Dienstleistungen, Nahversorgung).



**Abb. 4:** Die Bevölkerungspyramide der Gemeinde Rüdnitz<sup>9</sup>

<sup>8</sup> Eigene Berechnungen nach Daten des Amtes Biesenthal-Barnim, per E-Mail

<sup>9</sup> Quelle: Amt Biesenthal-Barnim

## 3 Stärken-Schwächen-Profil

### 3.1 Methodik zur Erarbeitung des Stärken-Schwächen-Profiles

Der erste Schritt bei der Erarbeitung einer Dorfentwicklungskonzeption besteht in der Situationsanalyse. Hierzu wurden von der ARGE *abraxas* & HNEE

- vorliegende Unterlagen gesichtet
- die zuständigen Ämter kontaktiert
- mehrere Ortsbegehungen vorgenommen
- und vor allem eine Vielzahl von Gesprächen mit Bürgern der Gemeinde geführt.

Die Ergebnisse dieser Arbeiten werden nachfolgend in Form eines Stärken-Schwächen-Profiles (SSP) dargestellt. Vorab sind einige Bemerkungen zu Funktion und Methodik erforderlich:

**Einerseits** hilft das SSP den Bürgern durch seine komprimierte Darstellungsweise der aktuellen Situation, sich die Potenziale und Defizite der Gemeinde stärker bewusst zu machen, bzw. aus dem Spannungsfeld von Eigen- und Fremdbewertungen neue Erkenntnisse zu gewinnen.

**Andererseits** formuliert das SSP in konzentrierter Form die Ausgangsbedingungen für anzustrebende Veränderungen und dient somit als Grundlage für die nachfolgende Erarbeitung von Zielen, Strategien und Maßnahmen. Das Stärken-Schwächen-Profil hilft, die richtigen Ansatzpunkte für das künftige Handeln der Bürger, Unternehmen, Vereine und nicht zuletzt der Gemeindevertretung zu finden.

Als weitere Gesichtspunkte sind noch zu erwähnen:

- **Relativität in sachlicher und zeitlicher Hinsicht:**
  - **sachliche Relativität:** Aussagen zu Stärken und Schwächen einer Gemeinde lassen sich nicht in absoluter Form treffen, da es dafür keine allgemeingültigen Maßstäbe gibt. Die Bewertungen sind immer relativ, d. h. sie werden im Vergleich zu einem anderen „Objekt“ getroffen, welches als Maßstab sinnvoll auszuwählen ist. Wird das Vergleichsobjekt gewechselt, so werden sich auch die Bewertungen ändern. Für Rüdnitz wurde die Gesamtsituation des ländlichen Raumes im Land Brandenburg als Maßstab zur Bewertung der Gegebenheiten als Stärken oder Schwächen herangezogen.

- **zeitliche Relativität:** Ein Stärken-Schwächen-Profil ist stets die Momentaufnahme laufender Prozesse und somit zwangsläufig in jenem Moment schon wieder überholt, in dem es zu Papier gebracht wird. Es stellt somit keinen dauerhaften Wert dar, sondern ist zum kurzfristigen „Gebrauch“ bestimmt.
- **Subjektivität:** Stärken-Schwächen-Profile von Orten werden von Menschen erstellt, die ihre Fachkenntnisse und Erfahrungen, d. h. auch jeweils eine ganz spezifische Sichtweise in den Prozess einbringen. Zwar ist der Planer und Berater gehalten, seine Aussagen so weit wie möglich zu objektivieren (wobei er sich z. B. nachvollziehbarer Kriterien und Indikatoren bedient), doch wird die Gesamtaussage letztlich immer eine subjektive Sicht auf den Gegenstand darstellen.

Bei der Erstellung des Stärken-Schwächen-Profils der Gemeinde Rüdnitz hat sich die AGRE *abraxas & HNEE* von folgenden Überlegungen leiten lassen:

- **Überschaubarkeit**

Anhand einer begrenzten Zahl von Kriterien soll das Profil des Ortes zu erkennen sein. Diese Anzahl muss groß genug sein, um alle bedeutenden Prozesse und Erscheinungen berücksichtigen zu können. Sie sollte aber nur so groß sein, dass sich die Gesamtaussage „auf einen Blick“ erschließt.

- **Klarheit**

Die Bewertungen müssen prägnant und deutlich erkennbar sein. Insbesondere soll sofort sichtbar werden, ob es sich beim jeweiligen Gegenstand um eine Stärke oder um eine Schwäche der Gemeinde handelt. Deshalb arbeitet das Team *abraxas & HNEE* mit qualitativen Bewertungen im Rahmen einer speziellen Skala. Diese Skala bietet je drei Bewertungsmöglichkeiten zu beiden Seiten des Nullpunktes, nicht jedoch die Null selbst. Letzteres soll für Bürger und Planer den Zwang erzeugen, sich in erster Linie darüber klar zu werden, ob es sich bei dem jeweiligen Gegenstand zunächst um eine Stärke oder um eine Schwäche der Gemeinde handelt, bevor eine differenziertere Bewertung anhand einzelner Details vorgenommen wird.

- **Nachvollziehbarkeit**

Die Akzeptanz eines Stärken-Schwächen-Profils bei den Akteuren hängt entscheidend von der Nachvollziehbarkeit der getroffenen Bewertungen ab. Deshalb ist es unbedingt erforderlich, die skalierte Bewertung mit verbalen Aussagen zu untersetzen.

**In der nachfolgenden Bewertungsskala bedeuten:**

- |                                  |                                    |
|----------------------------------|------------------------------------|
| + 1: Stärke geringer Ausprägung  | - 1: Schwäche geringer Ausprägung  |
| + 2: Stärke mittlerer Ausprägung | - 2: Schwäche mittlerer Ausprägung |
| + 3: Stärke großer Ausprägung    | - 3: gravierende Schwäche          |

### 3.2 Skalierte Zusammenfassung der Stärken und Schwächen der Gemeinde Rüdnitz

Elemente	Schwächen			Stärken		
	-3	-2	-1	+1	+2	+3
<b>1. Allgemeine Charakteristika</b>						
Ortsbild		X				
Historische und kulturhistorische Potentiale				X		
Natur und Landschaft				X		
<b>2. Wohnstandort</b>						
Wohnraumangebot					X	
Handels- und Dienstleistungsangebot		X				
Freizeitangebot				X		
<b>3. Wirtschaftsstandort</b>						
Gewerbliche Wirtschaft				X		
Handwerk				X		
Landwirtschaft				X		
<b>4. Verkehr</b>						
Verkehrsanbindung						X
Kfz-Verkehr im Ort			X			
nichtmotorisierter Verkehr (Radfahrer, Fußgänger)		X				
<b>5. Versorgungssituation</b>						
Kinder- und Jugendeinrichtungen			X			
Senioreneinrichtungen			X			
Medizinische Betreuung		X				
<b>6. Lokale Identität / bürgerschaftliches Engagement</b>						
Identifikation der Bürger mit Rüdnitz		X				
Sozialer Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft			X			
Vereine und Interessengruppen				X		

**Abb. 5:** Das qualifizierte Stärken-Schwächen-Profil der Gemeinde Rüdnitz (skaliert)<sup>10</sup>

<sup>10</sup> Eigene Darstellung

## 3.3 Detaillierte Darstellung des Stärken-Schwächen-Profiles der Gemeinde Rüdnitz

### 3.3.1 Allgemeine Charakteristika

#### **Ortsbild:**

*Das Bild des Ortes zerfällt in nicht miteinander zusammenpassende Teile: der alte Ortskern (Alt-Rüdnitz) und die neueren Siedlungsteile. Die verschiedenen Siedlungsbereiche haben nichts miteinander zu tun. Der alte Ortskern von Rüdnitz fällt kaum durch besondere Architekturen auf. Lediglich die Kirche ist einprägsam und die erhaltenen Dreiseithöfe sowie einige Einzelbauten aus der Zeit um 1900 bilden ein strukturelles Merkmal, das weiterentwickelt werden kann. Jedoch erscheinen diese als Solitäre ohne Bezug zueinander und zur gesamten Struktur.*

- + Die Kirche und ihr unmittelbares Umfeld sind ein das Ortsbild positiv prägendes Element des Ortes.
- + Das Straßendorf verfügt über stattliche Dreiseithöfe, deren Eigentümer sich um die Erhaltung und Sanierung bemühen – jedoch in unterschiedlichem Maße.
- + Auffallend ist die stattliche Baumallee im alten Ort.
- Die neuen Ortsbereiche, meist Einfamilienhäuser, erscheinen als ein namenloses Einfamilien- bzw. Reihenhausbau (Suburbia), das an jeder beliebigen Stelle in Norddeutschland hätte errichtet werden können – ein Bezug zu Rüdnitz ist nicht erkennbar. Die hier zu sehenden Bauten sind typische Bauträgerarchitektur („Katalogware“), wie sie überall um Berlin (und anderswo) anzutreffen ist. Dies bestimmt das Ortsbild maßgeblich mit.
- Rüdnitz fehlen eine gestalterische Identität und ein Zusammenhang zwischen den Siedlungen und Bereichen. Insbesondere die Trennung zwischen „Alt“- und „Neu“-Rüdnitz (Wohnpark) ist ein großer Mangel.
- Dem Ort fehlt ein Zentrum. Die dem Hans-Schiebel-Platz angedachte Rolle als neues Ortszentrum kann dieser aufgrund fehlender bzw. wieder aufgegebenen Handels- und Dienstleistungseinrichtungen nicht wahrnehmen.

#### **Historische und kulturhistorische Potenziale:**

*Das Straßendorf Rüdnitz weist eine für die Region typische historische Siedlungsstruktur auf, die in wesentlichen Teilen noch nachvollziehbar ist. Die Besonderheit, der „Rundling“ am westlichen Ortsausgang, hebt dieses Straßendorf aus der Reihe der vielen Brandenburger Straßendörfer heraus und sollte bei Verkehrsbaumaßnahmen unbedingt erhalten werden.*

- + Ein Höhepunkt ist zweifellos die Kirche, die in Sanierung ist und ein Kleinod darstellt.
- + Kolonistenanlagen am südlichen Ortsausgang von Rüdnitz sind strukturell erhalten und bieten Potenzial. Zudem sind Flächen für eine Nachverdichtung am unmittelbaren Ortsrand bzw. auf großen Grundstücken vorhanden.
- + Der Wohnpark hat inzwischen seine eigene „Geschichte“; immerhin existiert er inzwischen auch bereits rund 25 Jahre. Er ist Abbild einer Epoche nach der Wende mit ihrer

extrem starken Suburbanisierung (Zersiedlung). Gerade das „Zentrum“ des unmittelbar an den alten Ortskern angrenzenden Bauabschnittes (Hans-Schiebel-Platz) verfügt über einige Nutzungspotenziale.

- + Der abseits gelegene Bahnhof, nebst umliegender Bebauung, stellt ein architektonisches Kleinod dar.
- + Sehr hervorzuheben ist die intensive und gründliche Aufarbeitung der Geschichte des Dorfes durch die Interessengemeinschaft Ortsgeschichte und insbesondere den Ortschronisten. Die Interessengemeinschaft hat verschiedene Vorschläge zur Dokumentation der Geschichte im Ortsbild unterbreitet. Einige davon (z. B. Informationstafeln an Gebäuden und anderen Objekten, Ausstellung historischer Technik) wurden bereits realisiert.
- Alle anderen Siedlungsteile sind isoliert, haben keinen Bezug zum alten Ortskern, weisen aber in sich Differenzen auf, die Anlass sein könnten, diesen Teilen eine spezifische Charakteristik (Identität) zu verleihen.
- Die Geschichte des Ortes ist im alten Teil erkennbar und wird auch z. T. vermittelt, erschließt sich aber nicht sofort. Die Geschichte der neuen Siedlungsbereiche könnte ein eigenständiger Gegenstand der Erneuerung werden – immerhin wohnen hier die meisten Einwohner.

### **Natur und Landschaft:**

*Rüdnitz verfügt sowohl innerörtlich als auch in der Umgebung über einige ökologisch wertvolle, zum Teil geschützte Areale, jedoch auch weniger attraktive Landschaftsbestandteile.*

- + Rüdnitz liegt am Rande des Naturparks Barnim. Wald- und Wasserflächen nehmen einen bedeutenden Teil der Gesamtfläche der Gemeinde ein.
- + Im Ort fallen die Teiche und kleinen Bachläufe sowie die Baumallee mit einem prächtigen Bestand sowie die Solitär bäume am Ortseingang auf, die zum wertvollen Bestand und Potenzial des Ortes zählen.
- Rüdnitz ist eingebettet in eine in Brandenburg „übliche“, nicht besonders attraktive, vom Menschen unter Bewirtschaftungsaspekten gestaltete Landschaft („anthropogene Landschaft“): Wald, Acker- und Weideflächen, Windräder und regulierte Bachläufe.
- Die Siedlungsbereiche verfügen über das übliche Abstandsgrün sowie über „grünes“ Bauerwartungsland, also keine markanten Natur- oder Landschaftseigenschaften.
- Einige potentiell ästhetische Landschaftselemente mit Freizeit- und Erholungspotential wirken ungepflegt und vernachlässigt (z. B. Teich, Bachlauf hinter dem alten Dorf).
- Die Situation der wertvollen Alleen ist zum Teil besorgniserregend (mangelnde Pflege, falscher Baumschnitt).

### 3.3.2 Wohnstandort

#### **Wohnraumangebot:**

Das Wohnraumangebot konzentriert sich im Wesentlichen auf den Wohnpark und hat sich in den letzten beiden Jahrzehnten in 3 Abschnitten schrittweise entwickelt. Eine weitere Ausbaustufe ist bereits vorbereitet.

- + Infolge starker Fluktuation steht für Nachfrager immer wieder Wohnraum zur Verfügung.
- + Wohnangebote bestehen sowohl aus Miet- als auch aus Eigentumswohnungen.
- + Die Entwicklung des Wohnparks hat den Zuzug junger Familien gefördert.
- In Rüdnitz gibt es keinen seniorengerechten Wohnraum.
- Infolge ungünstiger Flächenstrukturen stehen den Bewohnern des Wohnparks zu wenige Parkplätze in Wohnungsnähe zur Verfügung, da die Familien häufig 2 Pkw besitzen.
- Windkraftanlagen in Sichtweise der Siedlungen werden von Bewohnern als störend empfunden.

#### **Handels- und Dienstleistungsangebot:**

- + In Rüdnitz bestehen 2 Gaststätten unterschiedlichen Charakters, die von den Bewohnern gut angenommen werden.
- In den vergangenen Jahren erfolgte ein schrittweiser Rückgang der Handels- und Dienstleistungsangebote; einzige verbliebene Angebote sind Friseur und Bibliothek.
- Beklagt von vielen Bürgern wird insbesondere die fehlende Einkaufsmöglichkeit für Waren des täglichen Bedarfs.

#### **Freizeitangebot:**

- + Das Freizeitangebot in Rüdnitz basiert insbesondere auf der Aktivität der Vereine und Interessengruppen und ist breit gefächert.
- + Regelmäßige Angebote konzentrieren sich weitestgehend auf Senioren.
- + Räumlichkeiten für die Durchführung von Freizeitaktivitäten stehen in den Siedlungen zur Verfügung (Bürger-Bibliothek, Kinder- und Jugendhaus, Begegnungsstätte, Zum fröhlichen Gustav, Gaststätte zum Spilling) und Albertshof (Gemeindezentrum), sind dafür jedoch teilweise nicht optimal.
- + Öffentliche Veranstaltungen finden in der Regel einen sehr guten Zuspruch. Insbesondere die Veranstaltungen zur 650-Jahr-Feier von Rüdnitz waren sehr erfolgreich und haben viele Bürger sowie Gäste aus benachbarten Gemeinden angesprochen.
- + Das Kinder- und Jugendhaus bietet ein breites Spektrum an Betätigungsmöglichkeiten und ist in viele örtliche Veranstaltungen eingebunden.
- Es fehlen Angebote, die das Gemeinschaftsgefühl der Dorfbewohner zwischen den verschiedenen Siedlungen und Wohnbereichen sowie Altersgruppen stärken.
- Da Rüdnitz nicht über eine Schule verfügt, ist es schwierig, Schulkinder für Freizeitangebote im Ort zu gewinnen.

- Es existieren mehrere Reitvereine, die jedoch nur wenige Freizeitangebote für die Bewohner von Rüdnitz offerieren. Teilweise werden die Versicherungsaufwendungen der Vereine als Hindernis dafür angesehen.
- Das organisierte Sportangebot für die Bürger beschränkt sich auf Fußball im SV Rüdnitz / Lobetal 97 e.V. (Männer, Frauen, B bis F-Jugend) und Tischtennis.
- Außer dem Kinder- und Jugendhaus bestehen kaum Angebote für Kinder und Jugendliche.
- Die Vermarktung vieler Freizeitangebote ist unbefriedigend.

### 3.3.3 Wirtschaftsstandort

#### **Gewerbliche Wirtschaft und Handwerk<sup>11</sup>:**

Mit 130 Gewerbebetrieben verfügt Rüdnitz über eine sehr hohe Unternehmensdichte (65,6 Unternehmen pro 1.000 Einwohner). Mit 19 Handwerksbetrieben (9,5 Betriebe auf 1.000 EW) liegt Rüdnitz im Schnitt des Landes Brandenburg.

- + Die Unternehmen decken ein sehr breites Branchenspektrum ab (u. a. Holzbau, Baugewerbe, Treppenbau, Brunnenbau, Parkett+Fußboden, Elektroinstallateur, Autowerkstatt, Bautischlerei, Tischlerei, Baubetrieb, Bauschlosserei, Gebäudereinigung, Gartenbau, Dachdecker, Hausmeisterservice, Dämmung, Malerbetrieb).
- Bei den meisten Betrieben handelt es sich um Kleinstunternehmen mit wenigen Angestellten oder 1-Personen-Unternehmen. Starke mittelständische Unternehmen und Großunternehmen fehlen.
- Zwischen den Unternehmen bestehen kaum Kommunikations- oder Kooperationsbeziehungen. Ein Gewerbeverein existiert nicht.
- Die Anzahl der Unternehmen ist seit mehreren Jahren rückläufig. In Rüdnitz stehen z. B. für das Jahr 2016 13 Abmeldungen von Gewerbebetrieben nur 8 Anmeldungen gegenüber. Zwischen 2013 und 2016 ist die Anzahl der Gewerbebetriebe von 155 auf 130 zurückgegangen (-16 %).
- Angebote für Touristen und Naherholer sind so gut wie nicht vorhanden.

#### **Landwirtschaft:**

Die landwirtschaftliche Nutzfläche umfasst 778 ha und hat damit einen Anteil von 56,5 % an der Gesamtfläche der Gemeinde Rüdnitz. Davon sind 726 ha Ackerland und 41 ha Grünland. In Rüdnitz wirtschaften 10 Landwirtschaftsbetriebe verschiedener Betriebsformen und Produktionsrichtungen. Größte Flächenbewirtschafter sind die Stadtgut Berlin-Nord KG und die Stiftung Lobetal. Neben dem Stadtgut bestehen zwei Haupt- und 7 Nebenerwerbsbetriebe. Die wichtigsten Produktionsbereiche sind Marktfrüchte, Milch, ökologischer Obst- und Gartenbau sowie Pferdehaltung. Die wirtschaftliche Situation der Landwirtschaftsbetriebe in Rüdnitz wird als stabil eingeschätzt.<sup>12</sup>

- + Alle landwirtschaftlichen Flächen in Rüdnitz befinden sich in Bewirtschaftung.

<sup>11</sup> Erstellt auf der Basis von Informationen des Amtes Biesenthal-Barnim

<sup>12</sup> Erstellt auf der Basis von Informationen des Landwirtschaftsamtes des Landkreises Barnim

- + Die landwirtschaftlichen Betriebe weisen eine vielfältige Wirtschaftsstruktur sowie unterschiedliche Größe und Rechtsformen auf. Das Spektrum reicht vom 1-Personen-Betrieb bis zur Stadtgüter Berlin-Nord GmbH.
- + Einen Wirtschaftsfaktor stellen weiterhin mehrere Reiterhöfe und ein Gestüt mit insgesamt mehr als 100 Pferden dar.
- + Der ökologische Landbau spielt in Rüdnitz eine bedeutende Rolle. Insgesamt bestehen 5 Biobetriebe, die sämtlich den Kleinproduzenten zuzurechnen sind.
- In Rüdnitz gibt es keine Direktvermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse für die Bevölkerung mehr, nachdem der Bioladen geschlossen hat.

### 3.3.4 Verkehr

#### **Verkehrsanbindung:**

- + Rüdnitz weist für eine Gemeinde im ländlichen Raum eine sehr gute Verkehrsanbindung auf. Dies gilt sowohl für die Anbindung an die Städte Bernau und Biesenthal (Sitz des Amtes Biesenthal-Barnim) als auch an die Kreisstadt Eberswalde und gleichermaßen für den individuellen Straßenverkehr (über Bundes- und Landesstraßen) wie für öffentliche Verkehrsmittel.
- + Verbindungen mit der Regionalbahn sind in beide Richtungen an allen Tagen nahezu rund um die Uhr meist im Stundentakt verfügbar. Die Fahrzeit bis in das Zentrum von Berlin beträgt 30 – 40 Min. Bernau und (mit Abstrichen) Biesenthal sind ebenfalls regelmäßig mit Linienbussen erreichbar.
- + Die BAB 11 wird über die Auffahrten Bernau (9 km) in südlicher und Lanke (12 km) in nördlicher Richtung erreicht
- Die Siedlung Albertshof besitzt nur montags bis freitags tagsüber eine einmalige Busverbindung nach Bernau (außer Schulbus) sowie nach Biesenthal (mit Anschluss an das Bahnnetz). Eine direkte Busverbindung zur Siedlung Rüdnitz besteht nicht und ist nur über Bernau möglich.

#### **Kfz-Verkehr im Ort:**

- + Alle Siedlungen sind mit zweckmäßig ausgebauten Straßen ausgestattet bzw. durch diese miteinander verbunden.
- + Im öffentlichen Raum (mit Ausnahme von Straßenzügen im Wohnpark) besteht eine ausreichende Zahl von Parkmöglichkeiten.
- Der Unterhaltungszustand der Straßen, die sich nicht in der Baulast der Gemeinde befinden (Kreis-/Landesstraßen), ist überwiegend problematisch.
- Straßen in allen Siedlungen werden häufig mit überhöhter Geschwindigkeit befahren. Dies gilt auch für Stellen, an denen erhöhte Gefahren für Fußgänger bestehen (z. B. im Bereich der Kita).
- Die L200-Ortsdurchfahrt besitzt in ihrem gegenwärtigen Zustand ein erhebliches Gefahrenpotential für Fußgänger.

- Die alte Dorfstraße ist stark sanierungsbedürftig. Sanierungs- und Ausbauvarianten werden unter den Bürgern kontrovers diskutiert. Die Entscheidung des Landkreises als Baulastträger steht noch aus.
- In einigen neueren Siedlungsbereichen sind Zufahrten unbefestigt.

#### **Nichtmotorisierter Verkehr (Radfahrer, Fußgänger):**

- + Alle Hauptstraßen und der Wohnpark verfügen über Fußwege in meist gutem Zustand.
- Der Schutz der Fußgänger ist an einigen Straßenquerungen sowie an Haltestellen der Busse (insbesondere für den Schülerverkehr) ungenügend gesichert (Gefahrenpotential für ein- und aussteigende Fahrgäste).
- Ein Fußweg fehlt von der Siedlung Kühle Kaveln zum Bahnhof.
- An der Straße von Albertshof nach Bernau, die von vielen Radfahrern genutzt wird, wurde das Fehlen eines Radweges moniert.

#### **Übergreifend ist festzustellen:**

Rüdnitz ist verkehrlich sehr gut erschlossen, jedoch sind die Gegebenheiten primär auf den motorisierten Verkehr und nicht auf Fußgänger und Radfahrer ausgerichtet. Die Gemeinde ist verkehrsseitig nicht auf den demografischen Wandel eingestellt.

### **3.3.5 Versorgungseinrichtungen**

#### **Übergreifende Einschätzung:**

Rüdnitz verfügt über verschiedene Einrichtungen, die der Betreuung und Freizeitgestaltung verschiedener Bevölkerungsgruppen dienen. Die meisten dieser Einrichtungen sind für den betreffenden Zweck jedoch nicht optimal. Sie sind insbesondere für die Bewältigung künftiger demografischer Herausforderungen nicht ausreichend geeignet oder sogar ungeeignet.

#### **Kinder- und Jugendeinrichtungen:**

Vorbemerkung: Die Kita befindet sich in einem für diesen Zweck nur bedingt geeigneten Gebäude, woraus sich verschiedene Einschränkungen ergeben – auch wenn alle rechtlichen Bestimmungen eingehalten werden.

- + Die Kita weist eine gute, zweckdienliche Ausstattung auf.
- + Der öffentliche, auch von der Kita genutzte Spielplatz ist in einem sehr guten Zustand.
- + Aufgrund künftig weiter wachsender Nachfrage ist die Perspektive der Kita gesichert. Es besteht sogar mittelfristig Handlungsbedarf hinsichtlich Erweiterung oder Neubau.
- + Das von der Hoffnungsthaler Stiftung Lobetal getragene Kinder- und Jugendhaus „Creatimus“ bietet ein vielfältiges Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche, die dem Hort-Alter entwachsen sind.
- Die Anzahl der Gruppenräume in der Kita ist zu niedrig. Obwohl formal ausreichend, wirkt der Platz für die Kinder zu gering.
- Für das Kinder- und Jugendhaus existiert kein Förderverein, durch den Rüdritzer Bürger (insbesondere Eltern) dessen Arbeit unterstützen.

**Senioreneinrichtungen:**

- + Senioren nutzen die Bürger-Bibliothek (Senioren-Café, Treffen der Interessengemeinschaft Senioren) und den Bürgertreff (Spielenachmittag) für Veranstaltungen.
- + Im „Wichernhaus“ besteht eine Alten- und Behindertenpflegeeinrichtung der Hoffnungstaler Stiftung.
- In Rüdnitz existiert keine seniorenrechtliche Wohnmöglichkeit.
- Ein Bürger- oder Seniorenzentrum (als offener Treffpunkt) mit entsprechender Ausstattung ist nicht vorhanden.

**Medizinische Betreuung:**

Die gesundheitliche Betreuung in Rüdnitz (stundenweise Präsenz eines Allgemeinmediziners im Gemeindehaus) ist weder der Anzahl der Bürger noch ihrer Altersstruktur angemessen. Die Bewohner sind auf das Angebot (Ärzte, Physiotherapeuten, Apotheken usw.) in Bernau, Biesenthal und Eberswalde angewiesen.

**3.3.6 Lokale Identität / bürgerschaftliches Engagement****Identifikation der Bürger mit Rüdnitz und sozialer Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft:**

Die Identifikation der meisten Bürger mit der Gemeinde Rüdnitz ist relativ gering. Dies ist nicht zuletzt dem starken Bevölkerungswachstum seit der Wende sowie der anhaltenden Fluktuation geschuldet. Die Wohnortentscheidung für Rüdnitz erfolgte zudem häufig wegen günstiger Kauf- oder Mietpreise und/oder der guten Erreichbarkeit von Berlin.

Die Identifikation erfolgt am ehesten mit der jeweiligen Siedlung, in welcher die betreffenden Bürger wohnen. Gleiches gilt für den sozialen Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft, der teilweise innerhalb der Siedlungen, vor allem jedoch über die Vereine und Interessengemeinschaften gewährleistet wird. Soziale Verbindungen entstehen auch zwischen Familien, deren Kinder zusammen die Kita besuchen. Einen Schritt zu mehr Gemeinschaftsgeist und Identifikation brachte die 650-Jahr-Feier im Jahre 2017. Darauf gilt es aufzubauen.

**Vereine und Interessengruppen:**

- + Rüdnitz ist durch ein sehr lebendiges Vereinsleben geprägt. In der Gemeinde gibt es 9 eingetragene Vereine und 2 Interessengemeinschaften, die in ganz unterschiedlichen Lebensbereichen tätig sind. Dabei ist insbesondere das Engagement von Senioren hervorzuheben.
- + Die Vereine und Interessengemeinschaften führen eine Vielzahl von Veranstaltungen durch und betreiben teilweise sogar Einrichtungen (z. B. die Bibliothek).
- Die Vereine arbeiten zum großen Teil mehr oder weniger isoliert voneinander, die Zusammenarbeit zwischen ihnen ist gering und ausbaufähig.
- Das Engagement junger Menschen und Bürger mittleren Alters in den Vereinen und Interessengemeinschaften ist stark unterproportional ausgeprägt.

## 4 Rüdnitz 2035 – neues Dorf mit alten Wurzeln (Leitbild)

### Vorbemerkung:

Das Leitbild ist die kurzgefasste Darstellung der von den Bürgern gewollten Zukunft von Rüdnitz. Im Rahmen der Erstellung der Dorfentwicklungskonzeption kommt dem Leitbild eine Schlüsselrolle zu. Es basiert zunächst auf dem Stärken-Schwächen-Profil, das in der 1. Bürgerversammlung am 17. Januar 2018 vorgestellt und diskutiert wurde. Auf dieser Grundlage trafen sich Bürgerinnen und Bürger, die sich zur Mitarbeit bereit erklärt hatten, am 16. März und am 4. Mai 2018 zu zwei Arbeitsberatungen, in deren Ergebnis ein erster Entwurf des Leitbildes erstellt wurde. Die Gemeindevertretung befasste sich am 31. Mai 2018 mit diesem Entwurf und gab Hinweise zu deren Überarbeitung. Die Erörterung der vorliegenden Fassung und ihrer Umsetzung durch Maßnahmen bildete den Hauptinhalt des 2. Bürgerforums am 29. Juni 2018.

### 4.1 Wer sind wir? Unsere Identität und unsere Grundsätze

Rüdnitz war in der Vergangenheit, insbesondere während der letzten rund einhundert Jahre, ein Dorf in ständigem Wandel und wird dies auch in den beiden nächsten Jahrzehnten bleiben. Die entstehenden Siedlungen führten ständig neue Menschen nach Rüdnitz. Diese Neubürger – meist städtischer Herkunft – brachten ihre Lebensweise und andere Wertvorstellungen mit. Daraus ergaben sich immer wieder Herausforderungen für die gegenseitige Akzeptanz der Bewohner, das Zusammenleben in der dörflichen Gemeinschaft und die Herausbildung einer gemeinsamen Identität. Diese Prozesse werden uns auch bei den nun anstehenden Wandlungen begleiten.

Wir, die Bürgerinnen und Bürger von Rüdnitz werden bis 2035 ein modernes, zukunfts- und familienorientiertes Dorf gestalten, dabei jedoch unseren historischen Wurzeln Rechnung tragen und unsere Werte bewahren. Wir werden unserer Gemeinde noch stärker eine Gestalt geben, in welcher sich Menschen jeden Alters und jeder Individualität wohlfühlen.

Wir bekennen uns zum dörflichen Charakter von Rüdnitz mit seinen unterschiedlichen Siedlungen. Das heißt für uns vor allem

- menschliche Nähe, sozialer Zusammenhalt und Gemeinschaftsgeist zwischen den Bewohnern;
- ein Leben in enger Verbindung mit der Natur und
- die Bewahrung unserer Geschichte mit kulturellen Werten und Traditionen.

### **Wir werden unser Leben auf der Basis folgender Grundsätze gestalten:**

1. Nachhaltigkeit und Qualität bilden in jeder Hinsicht die Richtschnur unseres Handelns. Dies bezieht sich insbesondere auf

- die künftige Gestaltung unseres Ortsbildes und unserer Siedlungen;
  - die Weiterentwicklung der Strukturen unseres Zusammenlebens im Sinne eines solidarischen Miteinanders der Generationen;
  - den verantwortungsbewussten Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen, wodurch wir auch dem fortschreitenden Klimawandel Rechnung tragen.
2. Rüdnitz bleibt eine eigenständige Gemeinde im Amt Biesenthal-Barnim als fester Bestandteil des Berliner Umlandes. Sie regelt ihre kommunalen Angelegenheiten weiterhin selbständig, jedoch in zweckdienlicher Arbeitsteilung und Kooperation mit den Nachbarorten. Abstimmungen sind unter anderem auf folgenden Gebieten erforderlich:
- Kinderbetreuung und schulische Bildung
  - altersgerechtes Wohnen
  - gesundheitliche Betreuung
  - Nahversorgung
  - Begegnungs- und Freizeitmöglichkeiten für Menschen aller Altersgruppen, insbesondere für Familien.
3. Wir stellen uns dem soziokulturellen Wandel in der Gesellschaft. Wir stärken unser Vereinsleben und suchen zugleich nach neuen Inhalten und Formen der Aktivierung und Einbeziehung möglichst vieler Bürger in das gesellschaftliche Leben des Ortes und der Stärkung des sozialen Zusammenhalts.
4. Wir verstehen Rüdnitz als einen Ort mit vielfältigen wirtschaftlichen Betätigungsmöglichkeiten und Arbeitsplätzen in Landwirtschaft, Handwerk und Gewerbe, die mit dem dörflichen Charakter unserer Gemeinde in Einklang stehen. Wir wollen Wirtschaft und Arbeit in unserem Dorf eine Zukunft geben.

***Ausgehend von unserer Identität und diesen Grundsätzen konzentrieren wir unsere Arbeit in der dörflichen Entwicklung bis 2035 auf die folgenden Handlungsfelder.***

## 4.2 Siedlungsentwicklung

Unsere Leitidee für die künftige Siedlungsentwicklung lautet: Die rasante quantitative Entwicklung seit der Wende geht ihrem Ende entgegen. Das Hauptziel der weiteren Siedlungsentwicklung sehen wir darin, die Lebensqualität der Bewohner zu steigern. Unser Dorf der Zukunft versteht sich als Familiendorf und zugleich als Dorf, in welchem sich Menschen jeden Lebensalters und unterschiedlicher Lebensformen zu Hause fühlen.

Zwischen den Siedlungen wollen wir verstärkt Brücken schlagen, insbesondere durch die attraktive Gestaltung von Wegebeziehungen sowie von Begegnungspunkten, verbindenden Grünelementen sowie – nach Möglichkeit – weiteren funktionalen Elementen.

Der organischen Einbindung unserer Siedlungen in die umgebende Landschaft werden wir bei allen Maßnahmen gebührende Beachtung schenken und uns den Herausforderungen stellen, die der Klimawandel für unsere Gemeinde mit sich bringt.

Wir werden die Möglichkeit prüfen, bestimmte einheitliche Gestaltungselemente in den Siedlungen zu realisieren und diese in einer Ortsgestaltungssatzung zu fixieren.

### 4.3 Mobilität

Wir schaffen schrittweise Bedingungen dafür, dass sich alle Verkehrsteilnehmer – mit oder ohne Fahrzeug – gleichberechtigt und sicher im öffentlichen Raum bewegen können. Als Instrumente dafür sehen wir insbesondere die Einrichtung von Mischverkehrsflächen sowie die Ergänzung des Radwegenetzes an. Dabei wird sowohl der Altersstruktur der Bevölkerung als auch der technischen Entwicklung (z. B. Elektromobilität) Rechnung getragen.

### 4.4 Wirtschaftsentwicklung und Arbeitsplätze

Unsere Gemeinde gewährleistet auch künftig angemessene Rahmenbedingungen für die Vielzahl der in Rüdnitz tätigen Landwirtschafts-, Handwerks- und Gewerbebetriebe. Dabei trägt sie insbesondere dem Prozess der Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft durch die Bereitstellung der erforderlichen Infrastruktur Rechnung.

Ein vorrangiges Anliegen besteht darin, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu fördern und dabei sowohl dem Charakter von Rüdnitz als Pendlerdorf Rechnung zu tragen als auch die Schaffung von Heimarbeitsplätzen zu unterstützen.

### 4.5 Daseinsvorsorge

Das Ziel unserer Daseinsvorsorge sehen wir primär darin, für Menschen jeden Alters möglichst optimale Voraussetzungen für ein selbständiges und selbstbestimmtes Leben zu schaffen.

Wir bekennen uns zu einer bedarfsgerechten Planung und Umsetzung von Wohn- und Versorgungseinrichtungen in unserer Gemeinde. Dabei werden wir den Anforderungen, die sich für Rüdnitz aus dem demographischen Wandel ergeben, konsequent Rechnung tragen – wohl wissend, dass wir nicht allen Bedürfnissen allein Rechnung tragen können, sondern dazu die Kooperation mit unseren Nachbarkommunen verstärken müssen.

In der Stärkung des Zusammenhalts der Dorfgemeinschaft sehen wir eine große Herausforderung – gerade auch als Beitrag zur besseren Daseinsvorsorge für unsere Bevölkerung. Wir werden die Angebote und Arbeitsformen unserer Vereine und Interessengruppen

pen noch stärker auf die Bedürfnisse der verschiedenen Bevölkerungs- und Altersgruppen ausrichten und diese künftig wirksamer kommunizieren. Zugleich werden wir die Kooperation zwischen den Vereinen und Interessengruppen wesentlich ausbauen, wobei wir auf den positiven Erfahrungen der jüngsten Zeit aufbauen können.

## 4.6 Freizeit und Erholung

Bei der Entwicklung der Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten für Bewohner und Besucher konzentrieren wir uns vor allem auf aktive Beteiligungsmöglichkeiten im Freiraum. Dazu zählen insbesondere

- Schaffung von Voraussetzungen für die Erweiterung des Spektrums freizeitorientierter, nicht vereinsgebundener Sport- und Spielmöglichkeiten;
- Unterstützung des Baus weiterer Radwege und deren Einbindung in das regionale Radwegenetz;
- Wiederbelebung des Wanderwegenetzes (einschließlich Beschilderung) unter Einbindung der Rüdritzer Geschichtsmeile.

## 4.7 Kommunikation

Eine entscheidende Voraussetzung für die weitere Aktivierung des Dorflebens und die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls in der Bevölkerung besteht in einer grundlegenden Verbesserung der Kommunikation untereinander. Diese Aufgabe kann in unserem Dorf nur durch das koordinierte ehrenamtliche Engagement einer Vielzahl von Akteuren gelöst werden. Eine besondere Verantwortung kommt dabei den Vereinen und Interessengruppen zu, die ihre Außenwirkung entscheidend verstärken müssen.

In der Kommunikation wollen wir alle verfügbaren Medien nutzen: Von Plakaten über Pressemitteilungen bis hin zu den elektronischen Medien, denen eine immer größere Bedeutung zukommen wird. Wir werden die Internetseite unseres Ortes zu einem zentralen Kommunikationsmedium der Dorfbevölkerung ausbauen und nach Möglichkeiten suchen, die sozialen Medien auf geeignete Weise in die interne Kommunikation einzubauen.

## 5 Projekte für die Entwicklung der Gemeinde Rüdnitz bis 2035

### Vorbemerkung:

Die folgende Projektliste entstand insbesondere im Ergebnis der Arbeitsgruppenberatungen auf dem 2. Bürgerforum am 29. Juni 2018 sowie im Ergebnis eines Rundschreibens an alle Vereine und Interessengemeinschaften in der Gemeinde Rüdnitz. Sie wurde in den Fraktionen der Gemeindevertretung beraten und am 17. August 2018 mit der Bürgermeisterin und den Fraktionsvorsitzenden präzisiert und ergänzt. Es handelt sich um eine **offene Projektliste**, die entsprechend den Erfordernissen jederzeit modifiziert und ergänzt werden kann.

### 5.1 Maßnahmenliste

#### 5.1.1 Siedlungsentwicklung

Projekt-Nr.	Bezeichnung	Träger	Priorität	Dringlichkeit
I/1	Nachhaltige Entwicklung des Siedlungsteils „Sechsrutenstücke“	Gemeinde Rüdnitz	hoch	kurzfristig (läuft bereits)
I/2	Neubau von Räumlichkeiten zur Schaffung von zusätzlichen Kinderbetreuungsplätzen	Gemeinde Rüdnitz	hoch	mittelfristig
I/3	Historischer Dorfkern Rüdnitz	Gemeinde Rüdnitz, Grundeigentümer	hoch	langfristig
I/4	Fortführung der Sanierung der Dorfkirche und des Friedhofes und Einbindung des Areals in das historische Ensemble	Kirchgemeinde Rüdnitz, Gemeinde Rüdnitz	hoch	mittelfristig (läuft bereits)
I/5	Gestaltung der Dorfeingänge	Gemeinde Rüdnitz	mittel	langfristig
I/6	Einheitliche Gestaltungselemente in den Rüdritzer Siedlungen	Gemeinde Rüdnitz	nachrangig	langfristig
I/7	Baumpflanzaktionen	Heimat- und Landschaftsverein Rüdnitz e. V.	nachrangig	langfristig (Daueraufgabe)
I/8	Park des Erinnerns und Gedenkens	Gemeinde Rüdnitz	mittel	kurzfristiger Start, jedoch Daueraufgabe

### 5.1.2 Mobilität

Projekt-Nr.	Bezeichnung	Träger	Priorität	Dringlichkeit
II/1	Erarbeitung eines Verkehrskonzeptes für die Gemeinde Rüdnitz	Gemeinde Rüdnitz	hoch	mittelfristig
II/2	Einrichtung von Mischverkehrsflächen	Gemeinde Rüdnitz	hoch	langfristig
II/3	Fußweg vom Siedlungsteil Kühle Kaveln zum Bahnhof Rüdnitz	Gemeinde Rüdnitz	hoch	mittelfristig
II/4	Radweg Albertshof – Rüdnitz	Gemeinde Rüdnitz, Berliner Forsten	nachrangig	langfristig
II/5	Initiierung eines Radweges von Albertshof nach Bernau	Landkreis Barnim	hoch	langfristig
II/6	Wiederbelebung des Wanderwegenetzes	Gemeinde Rüdnitz	mittel	mittelfristig

### 5.1.3 Daseinsvorsorge

Projekt-Nr.	Bezeichnung	Träger	Priorität	Dringlichkeit
III/1	Entwicklung der Kooperation zwischen Vereinen und Interessengemeinschaften	Gemeinde Rüdnitz	hoch	langfristig (Daueraufgabe)
III/2	Förderverein für das Kinder- und Jugendhaus „Creatimus“	N.N.	mittel	mittelfristig
III/3	Rüdritzer Dorf- und Vereinsfest	Rüdritzer Vereine und Interessengemeinschaften	hoch	langfristig (Daueraufgabe)
III/4	Geführte Waldspaziergänge	Heimat- und Landschafts- verein Rüdnitz e. V.	nachrangig	langfristig (Daueraufgabe)
III/5	Gemeindezentrum Rüdnitz	Gemeinde Rüdnitz	mittel	langfristig
III/6	Schaffung einer Sportanlage für den Freizeitsport	Gemeinde Rüdnitz	mittel	langfristig
III/7	Schaffung von Aufenthaltsräumen in öffentlichen Anlagen	Gemeinde Rüdnitz	mittel	langfristig
III/8	Neugestaltung des Rüdritzer Uferbereiches am Mechensee	Gemeinde Rüdnitz	mittel	langfristig

#### 5.1.4 Kommunikation

Projekt-Nr.	Bezeichnung	Träger	Priorität	Dringlichkeit
IV/1	Internetauftritt Rüdnitz	Gemeinde Rüdnitz	hoch	kurzfristiger Start, jedoch Daueraufgabe
IV/2	Kommunikationsseminare	Hr. Mac Lean	mittel	nach Bedarf

## 5.2 Projektbögen

### 5.2.1 Siedlungsentwicklung

Projektbezeichnung	Projekt-Nr. I/1
Nachhaltige Entwicklung des Siedlungsteils „Sechsrutenstücke“	
Handlungsfeld	
Siedlungsentwicklung	
Projektbeschreibung	
<p>Schwerpunkt der Entwicklung des Siedlungsteils „Sechsrutenstücke“ sind</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Errichtung von Ein- und Zweifamilienhäusern</li> <li>• die Errichtung von Gebäuden für altersgerechtes Wohnen</li> </ul>	
Projektziele	
<p>Bedarfsgerechte Ergänzung der Siedlungsentwicklung der Gemeinde Rüdnitz.</p> <p>Entsprechend dem Leitbild wird bei der Realisierung dieses Projektes besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in diesem Siedlungsteil durchgängig Mischverkehrsflächen angelegt werden;</li> <li>• der Siedlungsteil organisch in die umgebene Landschaft eingebunden wird;</li> <li>• Verbindungselemente zu den benachbarten Siedlungsteilen geschaffen werden, die Begegnungen zwischen den Bewohnern fördern und zum Verweilen einladen.</li> </ul>	
Priorität	
hoch	
Zeitraum	
2018 – 2022 (Projekt läuft bereits; Vorentwürfe zum Bebauungsplan wurden durch die Gemeindevertretung am 15.02.2018 beschlossen)	
Projektträger (ggf. Ansprechpartner)	
Gemeinde Rüdnitz	
Weitere Mitwirkende	

<b>Projektbezeichnung</b>	<b>Projekt-Nr. I/2</b>
Neubau von Räumlichkeiten zur Schaffung von zusätzlichen Kinderbetreuungsplätzen	
<b>Handlungsfeld</b>	
Siedlungsentwicklung	
<b>Projektbeschreibung</b>	
Erweiterung der Kapazitäten der KITA „Traumhaus“ unter Berücksichtigung eines möglichen Bedarfs an Integrationsplätzen	
<b>Projektziele</b>	
Erfüllung des gesetzlichen Betreuungsauftrages der Gemeinde Rüdnitz	
<b>Priorität</b>	
hoch	
<b>Zeitraum</b>	
2019 – 2025	
<b>Projektträger (ggf. Ansprechpartner)</b>	
Gemeinde Rüdnitz	
<b>Weitere Mitwirkende</b>	

Projektbezeichnung	Projekt-Nr. I/3
Historischer Dorfkern Rüdnitz	
Handlungsfeld	
Siedlungsentwicklung	
Projektbeschreibung	
<p>Der historische Dorfkern von Rüdnitz zwischen Alter Schmiede und ehemaligem Anger wird aufgewertet. Dazu gehören u. a.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Wiederherstellung des „historischen Dreiecks“</li> <li>• die Umrandung (Bepflanzung) der Eiche mit Baumbank</li> <li>• Pflege der Alleebäume, Nachpflanzungen</li> <li>• die Fortführung der Sanierung der Dreiseithöfe und anderer historisch wertvoller Gebäude durch die Eigentümer</li> <li>• die Vervollkommnung der Ausstellung historischer Geräte und Maschinen „Am Rundling“</li> <li>• zwischen Eiche und Kriegerdenkmal Erinnerungspflaster (Feldsteine wie einst die Dorfstraße)</li> <li>• Hinweisschilder vom Bahnhof zu den Sehenswürdigkeiten im historischen Ortskern</li> </ul> <p>Das Projekt versteht sich in Zusammenhang mit der Fortführung der Sanierung der Dorfkirche und des Friedhofes einschließlich des Spritzenhauses der Gemeinde sowie der Erhaltung der alten Bauerngrabstätte auf dem Friedhof in Abstimmung mit den Nachkommen und der Einbindung des Areals in das historische Ensemble des Ortes (Projekt I/4).</p>	
Projektziele	
Bewahrung, Pflege und Aufwertung historischer Bausubstanz im historischen Ortskern, Übernahme von historischen Objekten zur Pflege und Erhaltung durch die Vereine, u. a. Kriegerdenkmal, Historischer Landwirtschaftspark, Eichendreieck	
Priorität	
Hoch	
Zeitraum	
2019 – 2025	
Projektträger (ggf. Ansprechpartner)	
Gemeinde Rüdnitz, Grundeigentümer	
Weitere Mitwirkende	
Vereine der Gemeinde	

<b>Projektbezeichnung</b>	<b>Projekt-Nr. I/4</b>
Fortführung der Sanierung der Dorfkirche und des Friedhofes und Einbindung des Areals in das historische Ensemble	
<b>Handlungsfeld</b>	
Siedlungsentwicklung	
<b>Projektbeschreibung</b>	
<p>Die Sanierung der Kirche hat bereits begonnen (2016: Kirchturm, 2017/18: 1. und 2. Bauabschnitt Kirchendach) und wird in den kommenden Jahren planmäßig fortgeführt. Dabei werden folgende Aufgaben realisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Neugestaltung des Innenraumes</li><li>• Optische Freistellung der Kirche</li><li>• Gestaltung des Umfeldes</li></ul>	
<b>Projektziele</b>	
Denkmalgerechte Wiederherstellung der vollständigen Funktionsfähigkeit von Kirche und Friedhof als dem zentralen historischen Ensemble im alten Dorf	
<b>Priorität</b>	
hoch	
<b>Zeitraum</b>	
Fortführung der Maßnahme im Zeitraum bis 2030	
<b>Projektträger (ggf. Ansprechpartner)</b>	
Kirchgemeinde Rüdnitz (Ansprechpartner: Pfarrer Christoph Brust) Gemeinde Rüdnitz	
<b>Weitere Mitwirkende</b>	
Förderverein Dorfkirche Rüdnitz e.V.	

<b>Projektbezeichnung</b>	<b>Projekt-Nr. 1/5</b>
Gestaltung der Dorfeingänge	
<b>Handlungsfeld</b>	
Siedlungsentwicklung	
<b>Projektbeschreibung</b>	
Die Schnittstellen zwischen den Siedlungen sowie zwischen diesen und der Umgebung (Straßen, Wege, Plätze) werden gezielt aufgewertet. Neben Elementen der Wege- und Grünflächengestaltung geht es dabei um Informationen und Wegweisungen (auch in den angrenzenden Naturpark Barnim).	
<b>Projektziele</b>	
Erhöhung der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger und der Anziehungskraft des Ortes durch Aufwertung des Erscheinungsbildes von Rüdnitz	
<b>Priorität</b>	
mittel	
<b>Zeitraum</b>	
2019 – 2035	
<b>Projektträger (ggf. Ansprechpartner)</b>	
Gemeinde Rüdnitz	
<b>Weitere Mitwirkende</b>	
Vereine und Interessengemeinschaften	

<b>Projektbezeichnung</b>	<b>Projekt-Nr. I/6</b>
Einheitliche Gestaltungselemente in den Rüdritzer Siedlungen	
<b>Handlungsfeld</b>	
Siedlungsentwicklung	
<b>Projektbeschreibung</b>	
Die Rüdritzer Siedlungen sind weitgehend ohne konkrete Gestaltungsvorgaben seitens der Gemeinde gewachsen. Wie im Leitbild festgelegt wurde, soll die Möglichkeit geprüft werden, bestimmte einheitliche Gestaltungselemente mit Wiedererkennungswert zu schaffen, die in allen Siedlungen realisiert werden.	
<b>Projektziele</b>	
Schaffung eines Wiedererkennungswertes und Förderung der Identifizierung der Bürgerinnen und Bürger mit der Gemeinde Rüdnitz	
<b>Priorität</b>	
nachrangig	
<b>Zeitraum</b>	
2019 – 2035	
<b>Projektträger (ggf. Ansprechpartner)</b>	
Gemeinde Rüdnitz	
<b>Weitere Mitwirkende</b>	
Vereine und Interessengemeinschaften	

<b>Projektbezeichnung</b>	<b>Projekt-Nr. I/7</b>
Baumpflanzaktionen	
<b>Handlungsfeld</b>	
Siedlungsentwicklung	
<b>Projektbeschreibung</b>	
Jährlich durchgeführte Aktionen zum Pflanzen von Obstbäumen in den Siedlungen der Gemeinde Rüdnitz. Die Aktionen sollen möglichst als Familienaktivitäten (Eltern und Kinder gemeinsam) und in Kooperation mehrerer Siedlungen durchgeführt werden.	
<b>Projektziele</b>	
Verschönerung des Ortsbildes, Förderung von Umweltbewusstsein und Gemeinschaftsgeist	
<b>Priorität</b>	
nachrangig	
<b>Zeitraum</b>	
2019 – 2035	
<b>Projektträger (ggf. Ansprechpartner)</b>	
Heimat- und Landschaftsverein Rüdnitz e. V. Ideengeber und Ansprechpartner: Herr Mac Lean	
<b>Weitere Mitwirkende</b>	
Gemeinde Rüdnitz	

<b>Projektbezeichnung</b>	<b>Projekt-Nr. 1/8</b>
Park des Erinnerns und Gedenkens	
<b>Handlungsfeld</b>	
Siedlungsentwicklung	
<b>Projektbeschreibung</b>	
Ausweis und Bereitstellung von Flächen, auf welchen Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Unternehmen auf der Basis eines Gestaltungsplanes Bäume und Sträucher zur Erinnerung und zum Gedenken pflanzen können. Diese werden aus Spenden finanziert. Bänke sollen zum Verweilen einladen.	
<b>Projektziele</b>	
Förderung der Traditionspflege, Entwicklung einer Erinnerungskultur	
<b>Priorität</b>	
mittel	
<b>Zeitraum</b>	
2020 – 2035	
<b>Projektträger (ggf. Ansprechpartner)</b>	
Gemeinde Rüdnitz	
<b>Weitere Mitwirkende</b>	
Heimat- und Landschaftsverein Rüdnitz e. V. sowie gegebenenfalls andere Vereine	

## 5.2.2 Mobilität

Projektbezeichnung	Projekt-Nr. II/1
Erarbeitung eines Verkehrskonzeptes für die Gemeinde Rüdnitz	
Handlungsfeld	
Mobilität	
Projektbeschreibung	
<p>Die Verkehrsräume in Rüdnitz (fließender und ruhender Verkehr) bedürfen einer langfristig orientierten Gestaltung, die den Ansprüchen aller Verkehrsteilnehmer – mit und ohne Fahrzeug – Rechnung trägt. Dazu ist die Erstellung eines Konzeptes erforderlich. Darin sind auch die Gefahren zu bewerten, die sich insbesondere für Fußgänger und Radfahrer im öffentlichen Verkehrsraum ergeben. Dies betrifft vor allem Kreuzungsbe- reiche und Straßenquerungen, Bushaltestellen und den Bereich der Kindertagesstätte. In Zusammenarbeit mit einem Verkehrsexperten wird ein differenziertes und angemessenes Maßnahmenpaket erarbeitet und schrittweise umgesetzt.</p>	
Projektziele	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ordnung der Verkehrsströme, um den Ansprüchen aller Verkehrsteilnehmer ausgewogen gerecht zu werden</li> <li>• Erhöhung der Verkehrssicherheit, insbesondere für nichtmotorisierte Verkehrsteilnehmer</li> </ul>	
Priorität	
hoch	
Zeitraum	
2019 – 2024	
Projektträger (ggf. Ansprechpartner)	
Gemeinde Rüdnitz	
Weitere Mitwirkende	
Verkehrsexperte, Interessierte Bewohner, Vereine und Interessengemeinschaften	

<b>Projektbezeichnung</b>	<b>Projekt-Nr. II/2</b>
Einrichtung von Mischverkehrsflächen	
<b>Handlungsfeld</b>	
Mobilität	
<b>Projektbeschreibung</b>	
Im gesamten Gemeindegebiet wird geprüft, wo Verkehrswege sinnvoll in Mischverkehrsflächen umgewandelt oder bei Neuanlage als solche errichtet werden können. Das Projekt wird – entsprechend den Möglichkeiten der Gemeinde (bzw. der jeweils zuständigen Träger) schrittweise umgesetzt.	
<b>Projektziele</b>	
Weitestmögliche Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer – mit und ohne Fahrzeug – im öffentlichen Verkehrsraum; Erhöhung der Sicherheit, insbesondere für schwächere Verkehrsteilnehmer.	
<b>Priorität</b>	
hoch	
<b>Zeitraum</b>	
2019 – 2035	
<b>Projektträger (ggf. Ansprechpartner)</b>	
Gemeinde Rüdnitz	
<b>Weitere Mitwirkende</b>	

<b>Projektbezeichnung</b>	<b>Projekt-Nr. II/3</b>
Fußweg vom Siedlungsteil Kühle Kaveln zum Bahnhof Rüdnitz	
<b>Handlungsfeld</b>	
Mobilität	
<b>Projektbeschreibung</b>	
Der Bau eines Fußweges zwischen dem Siedlungsteil Kühle Kaveln und dem Bahnhof ist erforderlich, da Fußgänger auf der schmalen Straße stark gefährdet sind. Dieser Fußweg wird von Bewohnern seit langem gefordert.	
<b>Projektziele</b>	
Erhöhung der Sicherheit für Fußgänger auf dem Weg zum und vom Bahnhof	
<b>Priorität</b>	
hoch	
<b>Zeitraum</b>	
2020 – 2025	
<b>Projektträger (ggf. Ansprechpartner)</b>	
Gemeinde Rüdnitz	
<b>Weitere Mitwirkende</b>	
Eigentümer der benötigten Flächen	

<b>Projektbezeichnung</b>	<b>Projekt-Nr. II/4</b>
Radweg Albertshof – Rüdnitz	
<b>Handlungsfeld</b>	
Mobilität	
<b>Projektbeschreibung</b>	
<p>Ein bestehender Weg zwischen den Siedlungen Albertshof und Kühle Kaveln soll zum Radweg ausgebaut werden.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Befestigung eines Waldweges mit hydraulisch gebundener Decke</li><li>• Ausweisung als Radweg</li><li>• Verkehrsverbot für Kfz</li><li>• Reitverbot</li></ul>	
<b>Projektziele</b>	
Engere Anbindung von Albertshof an die anderen Siedlungen von Rüdnitz; Erhöhung der Sicherheit für Radfahrer, die bisher die schmale Straße benutzen müssen.	
<b>Priorität</b>	
nachrangig	
<b>Zeitraum</b>	
2022	
<b>Projektträger (ggf. Ansprechpartner)</b>	
Gemeinde Rüdnitz Berliner Forsten	
<b>Weitere Mitwirkende</b>	

<b>Projektbezeichnung</b>	<b>Projekt-Nr. II/5</b>
Initiierung eines Radweges von Albertshof nach Bernau	
<b>Handlungsfeld</b>	
Mobilität	
<b>Projektbeschreibung</b>	
Bau eines straßenbegleitenden Radweges zwischen dem Rüdritzer Siedlungssteil Albertshof und der Stadt Bernau. Bisher müssen Radfahrer die vielbefahrene Kreisstraße benutzen und sind dabei stark gefährdet.	
<b>Projektziele</b>	
Bedeutende Erhöhung der Sicherheit für Radfahrer; Beitrag zur Gleichberechtigung von motorisiertem und nichtmotorisiertem Verkehr	
<b>Priorität</b>	
hoch	
<b>Zeitraum</b>	
Entscheidung erfolgt durch den Träger	
<b>Projektträger (ggf. Ansprechpartner)</b>	
Landkreis Barnim	
<b>Weitere Mitwirkende</b>	
Gemeinde Rüdnitz, Stadt Bernau	

<b>Projektbezeichnung</b>	<b>Projekt-Nr. II/6</b>
Wiederbelebung des Wanderwegenetzes	
<b>Handlungsfeld</b>	
Mobilität	
<b>Projektbeschreibung</b>	
<p>Die Wanderwege in und um Rüdnitz sind zu einem erheblichen Teil kaum noch nutzbar. Das betrifft sowohl den Zustand (zum Teil zerfahren, versottet oder zugewachsen) als auch die (kaum vorhandene) Beschilderung. Mit diesem Projekt sollen ausgewählte Wege in einen wanderbaren Zustand gebracht und ein Leitsystem installiert werden, das u. a. auf geschichtliche Sachzeugen in Rüdnitz und Ziele in der Umgebung hinweist.</p>	
<b>Projektziele</b>	
Schaffung attraktiver Wandermöglichkeiten für Bewohner und Besucher als Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität	
<b>Priorität</b>	
mittel	
<b>Zeitraum</b>	
2020 – 2025	
<b>Projektträger (ggf. Ansprechpartner)</b>	
Gemeinde Rüdnitz	
<b>Weitere Mitwirkende</b>	
Nachbarkommunen, Naturpark Barnim, Tourismusverband Barnim e. V.	

### 5.2.3 Daseinsvorsorge

<b>Projektbezeichnung</b>	<b>Projekt-Nr. III/1</b>
Entwicklung der Kooperation zwischen Vereinen und Interessengemeinschaften	
<b>Handlungsfeld</b>	
Daseinsvorsorge und bürgerschaftliches Engagement	
<b>Projektbeschreibung</b>	
<p>Die Zusammenarbeit zwischen den Vereinen und Interessengruppen in Rüdnitz ist stark verbesserungsbedürftig. Durch eine engere und kontinuierliche Zusammenarbeit können die Potentiale besser genutzt und deren Wirksamkeit in der Bevölkerung erhöht werden. Basis einer engeren Zusammenarbeit sollten regelmäßige Treffen der Vorsitzenden (mindestens 1 x jährlich) sein, um Erfahrungen auszutauschen und gemeinsame Vorhaben zu verabreden.</p>	
<b>Projektziele</b>	
Bereicherung des dörflichen Lebens als Beitrag zur Lebensqualität; stärkere Aktivierung der Bevölkerung für gemeinschaftliche Vorhaben	
<b>Priorität</b>	
hoch	
<b>Zeitraum</b>	
2019 – 2035	
<b>Projektträger (ggf. Ansprechpartner)</b>	
Gemeinde Rüdnitz (Kultur- und Sozialausschuss der Gemeinde)	
<b>Weitere Mitwirkende</b>	
alle Vereine und Interessengemeinschaften in Rüdnitz	

<b>Projektbezeichnung</b>	<b>Projekt-Nr. III/2</b>
Förderverein für das Kinder- und Jugendhaus „Creatimus“	
<b>Handlungsfeld</b>	
Daseinsvorsorge und bürgerschaftliches Engagement	
<b>Projektbeschreibung</b>	
Gründung eines Fördervereins, der die Arbeit des Kinder- und Jugendhauses unterstützt und sich insbesondere für eine breitere Verankerung des „Creatimus“ und seiner Angebote in der Bevölkerung einsetzt.	
<b>Projektziele</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• stärkere Verankerung des Kinder- und Jugendhauses in der Rüdritzer Bevölkerung</li><li>• verstärkte Belegung des Hauses</li></ul>	
<b>Priorität</b>	
mittel	
<b>Zeitraum</b>	
2019 – 2022	
<b>Projektträger (ggf. Ansprechpartner)</b>	
N.N.	
<b>Weitere Mitwirkende</b>	
interessierte Rüdritzer Bürger	

<b>Projektbezeichnung</b>	<b>Projekt-Nr. III/3</b>
Rüdritzer Dorf- und Vereinsfest	
<b>Handlungsfeld</b>	
Daseinsvorsorge und bürgerschaftliches Engagement	
<b>Projektbeschreibung</b>	
Veranstaltung eines jährlichen Bürgerfestes als gemeinsame Aktion der Gemeinde und zentrale Aktivität der Vereine/Interessengemeinschaften. Das im Jahre 2018 erstmals durchgeführte Fest wird zum festen Bestandteil des gemeinschaftlichen Dorflebens und schrittweise weiterentwickelt.	
<b>Projektziele</b>	
Bereicherung des dörflichen Lebens; Stärkung der Zusammenarbeit und des Gemeinschaftsgeistes zwischen den Vereinen und Interessengemeinschaften	
<b>Priorität</b>	
hoch	
<b>Zeitraum</b>	
jährlich ab 2018	
<b>Projektträger (ggf. Ansprechpartner)</b>	
Rüdritzer Vereine und Interessengemeinschaften	
<b>Weitere Mitwirkende</b>	
Gemeinde	

<b>Projektbezeichnung</b>	<b>Projekt-Nr. III/4</b>
Geführte Waldspaziergänge	
<b>Handlungsfeld</b>	
Daseinsvorsorge und bürgerschaftliches Engagement	
<b>Projektbeschreibung</b>	
Organisierung regelmäßiger Waldwanderungen und Waldspaziergänge von Eltern und Kindern zur Förderung der Naturverbundenheit	
<b>Projektziele</b>	
Umweltbildung für Erwachsene und Kinder; Stärkung der Identifikation mit der Gemeinde Rüdnitz	
<b>Priorität</b>	
nachrangig	
<b>Zeitraum</b>	
laufend ab 2019	
<b>Projektträger (ggf. Ansprechpartner)</b>	
Heimat- und Landschaftsverein Rüdnitz e. V. (Ansprechpartner: Herr Henning, Herr Mac Lean)	
<b>Weitere Mitwirkende</b>	
Rüdnitzer Bürgerinnen und Bürger	

<b>Projektbezeichnung</b>	<b>Projekt-Nr. III/5</b>
Gemeindezentrum Rüdnitz	
<b>Handlungsfeld</b>	
Daseinsvorsorge und bürgerschaftliches Engagement	
<b>Projektbeschreibung</b>	
<p>Jede Gemeinde benötigt eine Räumlichkeit, in der sich Bürger in unterschiedlicher Form (organisiert und spontan) treffen können und die Veranstaltungen unterschiedlicher Art und Größe auf ansprechendem Niveau ermöglicht. Dies ist unter den Rüdritzer Bürgern unbestritten. Gegensätzliche Auffassungen bestehen jedoch darüber, wie diese Begegnungsstätte beschaffen sein soll und ob dafür eine vorhandene Einrichtung als Basis genutzt werden oder im Neubau erfolgen soll. Deshalb sollte aus Sicht der Anforderungen des Jahres 2035 an eine derartige Räumlichkeit im Rahmen eines konzeptionellen Prozesses zunächst ein Konsens gefunden werden, um auf dieser Basis nachfolgend die erforderlichen Investitionen zu tätigen.</p>	
<b>Projektziele</b>	
Beitrag zur Lebensqualität durch Intensivierung der sozialen Kontakte und Verbesserung der räumlichen Situation für private und öffentliche Veranstaltungen	
<b>Priorität</b>	
mittel	
<b>Zeitraum</b>	
2019 – 2021 (Konzeptionelle Arbeit zur Konsensfindung); nachfolgend gegebenenfalls investive Maßnahmen (langfristig)	
<b>Projektträger (ggf. Ansprechpartner)</b>	
Gemeinde Rüdnitz	
<b>Weitere Mitwirkende</b>	
Vereine und Interessengemeinschaften	

<b>Projektbezeichnung</b>	<b>Projekt-Nr. III/6</b>
Schaffung einer Sportanlage für den Freizeitsport	
<b>Handlungsfeld</b>	
Daseinsvorsorge und bürgerschaftliches Engagement	
<b>Projektbeschreibung</b>	
<p>Das Gelände der ehemaligen Feuerwehr-Wettkampfbahn gehört seit einigen Jahren wieder der Gemeinde Rüdnitz. Bisher standen Sicherheitsgründe (offener Zugang zum Kletterturm der Feuerwehr) einer öffentlichen Nutzung entgegen.</p> <p>Nachdem der Turm gesichert wurde bietet sich an, die große Fläche für einen Bolzplatz zu nutzen. Auf den Grünflächen neben der Begegnungsstätte könnten ein Beachvolleyball-Platz, Badminton-Flächen o. ä. geschaffen werden und das Gelände öffentlich verfügbar gemacht werden.</p> <p>Die Betreuung der Anlage während der Öffnungszeiten (insbesondere Nutzung von Sanitärmöglichkeiten etc.) könnte ein zu gründender Freizeit-Sportverein übernehmen.</p>	
<b>Projektziele</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaffung von Freizeitmöglichkeiten</li> <li>• Stärkung der innerörtlichen Kommunikation</li> <li>• Förderung des Sports</li> </ul>	
<b>Priorität</b>	
mittel	
<b>Zeitraum</b>	
2019 – 2025 (abhängig von der Initiative eines Vereins, evtl. langfristig)	
<b>Projektträger (ggf. Ansprechpartner)</b>	
Gemeinde Rüdnitz	
<b>Weitere Mitwirkende</b>	

<b>Projektbezeichnung</b>	<b>Projekt-Nr. III/7</b>
Schaffung von Aufenthaltsräumen in öffentlichen Anlagen	
<b>Handlungsfeld</b>	
Daseinsvorsorge und bürgerschaftliches Engagement	
<b>Projektbeschreibung</b>	
<p>In den öffentlichen Bereichen der Gemeinde Rüdnitz gibt es zu wenige Aufenthaltsräume, die als Kommunikationszonen dienen können. Im Zusammenhang mit der anstehenden Planung für den Grünzug Danewitzer Straße – Sechsrutenstücke soll die Anzahl kommunikativer Zonen deutlich gestärkt werden. Hierzu kommen Sitzgruppen, Großfeldspiele (z. B. Schach, Boccia, Boule etc.), Outdoor-Sportgeräte u. ä. in Betracht. Die Einbettung soll in die zu schaffende Parkanlage integriert werden.</p> <p>Ein weiter öffentlicher Raum zur Gestaltung bietet sich am nördlichen Teich in der Bernauer Straße (Bushaltestelle).</p>	
<b>Projektziele</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaffung von Kommunikationszonen</li> <li>• Aufwertung öffentlicher Grünanlagen</li> <li>• Erhöhung der Akzeptanz der öffentlichen Parkanlagen</li> </ul>	
<b>Priorität</b>	
mittel	
<b>Zeitraum</b>	
2021 – 2030	
<b>Projektträger (ggf. Ansprechpartner)</b>	
Gemeinde Rüdnitz	
<b>Weitere Mitwirkende</b>	

<b>Projektbezeichnung</b>	<b>Projekt-Nr. III/8</b>
Neugestaltung des Rüdritzer Uferbereiches am Mechesee	
<b>Handlungsfeld</b>	
Daseinsvorsorge und bürgerschaftliches Engagement	
<b>Projektbeschreibung</b>	
Das Vorhaben beinhaltet insbesondere <ul style="list-style-type: none"><li>• die Pflege der Zuwegung im Bereich der Gemarkung Rüdnitz</li><li>• die Gestaltung und Pflege des Uferbereiches.</li></ul>	
<b>Projektziele</b>	
Erhöhung des Freizeitwertes der Gemeinde und dadurch Steigerung der Lebensqualität für Bewohner und Besucher	
<b>Priorität</b>	
mittel	
<b>Zeitraum</b>	
2019 – 2035	
<b>Projektträger (ggf. Ansprechpartner)</b>	
Gemeinde Rüdnitz	
<b>Weitere Mitwirkende</b>	
Hoffnungstaler Stiftung Lobetal, Grundeigentümer	

## 5.2.4 Kommunikation

<b>Projektbezeichnung</b>	<b>Projekt-Nr. IV/1</b>
Internetauftritt Rüdnitz	
<b>Handlungsfeld</b>	
Kommunikation	
<b>Projektbeschreibung</b>	
<p>Die inhaltliche und gestalterische Aufwertung des Rüdritzer Internetauftritts ist ein grundlegendes Erfordernis einer zeitgemäßen und wirksamen Kommunikation nach innen und außen. Insbesondere geht es um die bessere Gewinnung, Aufbereitung und Einstellung von Informationen aus allen Bereichen des dörflichen Lebens. Vor allem sollten die Vereine und Interessengemeinschaften mit ihren Aktivitäten wesentlich stärker im Internet vertreten sein.</p>	
<b>Projektziele</b>	
Wesentliche Verbesserung der Informiertheit der Bevölkerung und der Außendarstellung der Gemeinde Rüdnitz	
<b>Priorität</b>	
hoch	
<b>Zeitraum</b>	
ab 2019 laufend	
<b>Projektträger (ggf. Ansprechpartner)</b>	
Gemeinde Rüdnitz	
<b>Weitere Mitwirkende</b>	
Rüdritzer Vereine und Interessengemeinschaften	

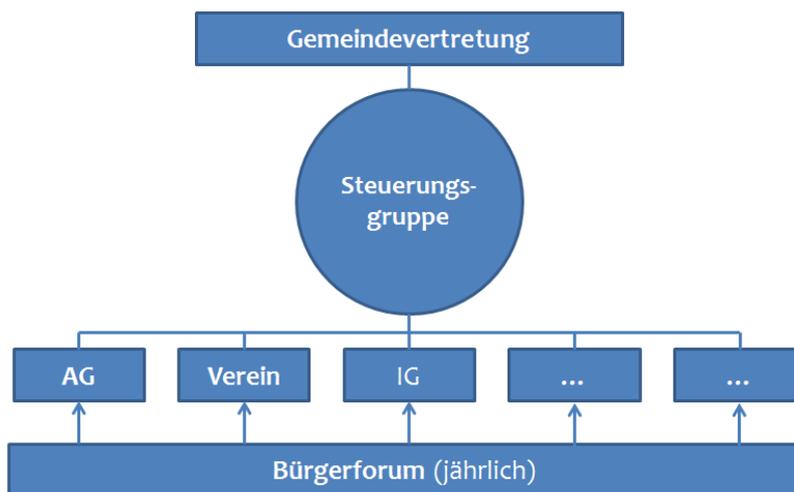
<b>Projektbezeichnung</b>	<b>Projekt-Nr. IV/2</b>
Kommunikationsseminare	
<b>Handlungsfeld</b>	
Kommunikation	
<b>Projektbeschreibung</b>	
Zur Verbesserung der Kommunikation in Rüdnitz werden Kommunikationsseminare für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Rüdnitz angeboten. Adressaten sind dabei insbesondere die Vereine und Interessengemeinschaften.	
<b>Projektziele</b>	
Weiterentwicklung der Kommunikationskultur für Rüdnitz	
<b>Priorität</b>	
mittel	
<b>Zeitraum</b>	
2019 – 2010	
<b>Projektträger (ggf. Ansprechpartner)</b>	
Ansprechpartner: Herr Mac Lean	
<b>Weitere Mitwirkende</b>	
Vereine und Interessengemeinschaften	

## 6 Die Umsetzung des Ortsentwicklungskonzeptes

In die Erarbeitung des Ortsentwicklungskonzeptes haben sich weit über 100 Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Rüdnitz auf die verschiedenste Weise eingebracht. Dies zeigt das große Interesse an der Zukunftsgestaltung des Ortes. Diesen Schwung gilt es nun für die Umsetzung des Konzeptes zu nutzen, die **nur durch ein breites Engagement der Bürgerschaft** zu bewältigen ist und nicht etwa allein der Gemeindevertretung aufgebürdet werden kann.

Eine bundesweite Erfahrung mit Dorfentwicklungsprozessen besagt: **Ohne eine klar definierte und schriftlich fixierte Umsetzungsstruktur und bürgerliche Kontrollmechanismen passiert in der Umsetzung von Konzepten meist nur sehr wenig.**

Für die Umsetzung des Ortsentwicklungskonzeptes Rüdnitz wird folgende Struktur vorgeschlagen:



**Abb. 6:** Umsetzungsstruktur für das Ortsentwicklungskonzept Rüdnitz

- Mit dem Beschluss über das Ortsentwicklungskonzept liegt die **grundlegende Verantwortung** für dessen Umsetzung bei der Gemeindevertretung. Sie hat die **dafür notwendigen Beschlüsse zu fassen** und insbesondere die kommunalen Projekte auf den Weg zu bringen.
- Um die Beratungen der Gemeindevertretung nicht mit organisatorischen Fragen und Detailaufgaben zu überfrachten, sollte die Gemeindevertretung eine **Steuerungsgruppe** berufen. Diese Gruppe hat den gesamten Umsetzungsprozess zu koordinieren und dabei mit den Trägern der Projekte zusammenzuarbeiten. Die Koordinierungsgruppe bereitet das jährliche Bürgerforum vor, in welchem jeweils der Stand der Umsetzung des Ortsentwicklungskonzeptes beraten wird (siehe unten). Die Steuerungsgruppe sollte auch für die regelmäßige Kommunikation von Umsetzungs-

ergebnissen sorgen. Dafür sind die Internetseiten der Gemeinde und des Amtes Biesenthal-Barnim das Amtsblatt sowie die Tageszeitungen der Region besonders geeignet.

- Für die konkrete Umsetzung der Projekte – ganzgleich ob kommunal oder privat – wird die **Bildung von Arbeitsgruppen** empfohlen. Nicht in jedem Fall muss dazu eine neue Struktur geschaffen werden. Insofern z. B. Vereine Träger von Maßnahmen sind, sollten dafür vereinsinterne Strukturen genutzt werden.
- Zur **Evaluierung des Umsetzungsprozesses** mit einer Bilanz der Umsetzungsergebnisse sollte jährlich ein Bürgerforum stattfinden. In diesem Bürgerforum sollten auch neue Maßnahmenvorschläge beraten und gegebenenfalls zur Aufnahme in das Ortsentwicklungskonzept empfohlen werden.
- In geeigneter Weise sollte auch **externer Sachverstand** in die Umsetzung des Ortsentwicklungskonzeptes einbezogen werden. Dies kann in Form einer Verfahrensbegleitung erfolgen, aber auch punktuell für konzeptionelle Detailarbeiten oder als Projektmanagement für größere Projekte.

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Flächenstruktur der Gemeinde Rüdnitz nach Nutzarten .....	6
Abbildung 2: Bevölkerung der Gemeinde Rüdnitz 1890 – 2018 .....	7
Abbildung 3: Geburten in Rüdnitz in verschiedenen Zeiträumen.....	8
Abbildung 4: Die Bevölkerungspyramide der Gemeinde Rüdnitz.....	8
Abbildung 5: Das qualifizierte Stärken-Schwächen-Profil der Gemeinde Rüdnitz (skaliert) .....	11
Abbildung 6: Umsetzungsstruktur für das Ortsentwicklungskonzept Rüdnitz.....	51

## Quellenverzeichnis

Amt Biesenthal-Barnim: E-Mails vom 21.09., 16.10., 02.11.2017 sowie 24.01., 12.04., 14.05. und 06.09.2018

Amt Biesenthal-Barnim: Leistungsbeschreibung zum Ortsentwicklungskonzept der Gemeinde Rüdnitz, Biesenthal 2017

Eichert, Renata: Zahlen, Daten, Fakten über die Gemeinde Rüdnitz, Biesenthal 2014

Gemeinde Rüdnitz (Hrsg.): 650 Jahre Rüdnitz – Vergangenheit-Gegenwart-Zukunft, Rüdnitz o. J.

Gemeinsame Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg: Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg, 2. Entwurf vom 19. Dezember 2017

Landwirtschaftsamt des Landkreises Barnim: E-Mail vom 01.02.2018

Staude, Rainer: Rüdnitz 1367 – 1949, Ortschronik, Rüdnitz 2010

Staude, Rainer: Chronik der Rüdritzer Geschichte 1945 – 1975, Rüdnitz 2014

sowie eine Vielzahl weiterer Unterlagen der Gemeinde Rüdnitz (Beschlüsse der Gemeindevertretung, Stellungnahmen, Gemeindehaushalt u. a.) und die Internetseite <http://www.ruednitz.de/> mit Unterseiten.

## **Anlagenband:**

### **Dokumentation der Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Rüdnitz in die Erarbeitung des Ortsentwicklungskonzeptes**

#### **Anlage 1**

Bürgerforen

#### **Anlage 2**

Beratungen zur Leitbildarbeit

#### **Anlage 3**

Ortsbegehungen in der Gemeinde Rüdnitz

#### **Anlage 4**

Teilnahme an Beratungen der Gemeindevertretung Rüdnitz

#### **Anlage 5**

Individuelle Gespräche mit Rüdritzer Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen der Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes

#### **Anlage 6**

Weitere Beratungen mit Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Rüdnitz